



Foto: Johannes Schmaus

27 Heiße Rhythmen, guter Zweck

Zugunsten des Familien-Gesundheits-Fonds wurde die Caritas-Zentrale zum Ballsaal.

Caritas in Bamberg 6

80 COLLAGEN GESPENDET

Der kunstsinnige Egon Ochner hilft der Kindererholung

Caritas in Forchheim 7

HOCH ZUFRIEDEN

Bewohner und Angehörige geben Altenheim St. Elisabeth gute Noten

Infos aus der Region 26

GESICHTER DER WÜRDE

Eine Ausstellung geht auf Tournee durch die Erzdiözese

Caritas in Bamberg 27

TANZEND GUTES GETAN

Erlös aus Wohltätigkeitsball kommt bedürftigen Familien zugute

Fundraising 30

BEISPIELHAFTE FÖRDERUNG

Bamberer Wohlfahrt ehrt Doktor Robert Pfleger-Stiftung

Service 31

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Bamberger Wohlfahrtsverbände haben vor kurzem erstmals einen Sozialpreis verliehen und damit das beispielgebende Engagement einer Stiftung geehrt, die seit dreißig Jahren soziale Einrichtungen finanziell bedenkt (s. S. 30). Wir tragen damit auch der Tatsache Rechnung, dass wir uns heute soziale Arbeit ohne die Unterstützung von Stiftungen gar nicht mehr vorstellen können. Die materielle wie psychische Not in unserer Gesellschaft wächst, der finanzielle Spielraum der Wohlfahrtsverbände aber wird immer enger. In Zukunft werden wir noch viel stärker auf freiwilliges, privates und auch privatwirtschaftliches Engagement angewiesen sein. Haben Sie daher bitte Verständnis dafür, dass wir Ihnen auf den Regionalseiten der "Sozialcourage" vor allem solche Arbeitsbereiche vorstellen, die Spender, Stifter und Sponsoren besonders benötigen. Ebenso möchten wir hier vorbildliche Formen der Unterstützung unserer Arbeit würdigen. Dadurch wollen wir weitere Menschen ermuntern, soziale Verantwortung wahrzunehmen.



»Immer mehr benötigt Caritas freiwilliges, privates und privatwirtschaftliches Engagement.«

Die Caritas braucht aktive Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinsinn zeigen. Die Caritas braucht Sie, denn nur mit Ihrer Hilfe können wir denen helfen, die sich selbst zu helfen nicht in der Lage sind! Wenn es in manchen Berichten heißt, dass die Caritas eine Aufgabe - etwa die Kindererholung - mit eigenen Mitteln finanziert, dann heißt das auch: dank Ihrer Spenden. Bitte schenken Sie unserer Arbeit weiterhin Ihr Vertrauen!

IHR DIÖZESAN-CARITASDIREKTOR
BERNHARD SIMON

Projekt der Caritas Kronach beim Wettbewerb "Nachbarn helfen Nachbarn"

4. Platz unter 150 Bewerbungen

Mobiler Sozialladen ist im Landkreis unterwegs - Einkauf zu stark ermäßigten Preisen

Erst seit Anfang September auf Tour und schon preisgekrönt: Der Mobile Sozialladen, bei dem Menschen mit geringem Einkommen zu stark ermäßigten Preisen einkaufen können, kam beim Wettbewerb "Nachbarn helfen Nachbarn" des Bayerischen Rundfunks in die Endrunde der besten Fünf. Über sie sendeten Fernsehen und Rundfunk Beiträge und ließen die Zuschauer und Hörer im Internet abstimmen. Das Publikum wählte den Mobilen Sozialladen auf den mit 1000 Euro dotierten 4. Platz. Der Mobile Sozialladen, ein als Verkaufsstand eingerichteter Lieferwagen, ist ein Ableger des stationären „Lädla“ und fährt im Landkreis Kronach die Orte Ludwigsstadt, Tettau, Nordhal-



Träger des Sozialladens sind Caritas, KAB und Humanitäre Hilfe für Menschen in Not e.V.

ben und Steinwiesen an. Beide Verkaufsstellen werden fast ausschließlich von Freiwilligen betrieben, von denen viele selbst arbeitslos oder Sozialhilfeempfänger sind. **Einen ausführlichen Bericht über das "Lädla" und den Mobilen Sozialladen lesen Sie im nächsten Heft!**

Redaktion der Seiten „Caritas im Erzbistum Bamberg“:
Dr. Klaus-Stefan Krieger (verantwortlich)
Telefon 09 51/86 04-0, Fax 09 51/86 04-199
Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e.V.
Dr.-Philipp-Kröner-Haus, Obere Königstr. 4b
96052 Bamberg
E-Mail: info@caritas-bamberg.de
www.caritas-bamberg.de



DER GUTE MENSCH VOM TEUFELSGRABEN

„Der guten Menschen Hauptbestreben ist, andern auch was abzugeben“, sagte Wilhelm Busch. Egon Ochner aus Bamberg ist da ein gutes Beispiel. Großzügig hat er dem Diözesan-Caritasverband 80 seiner Werke für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt.

durch den Erlös aus dem Verkauf der Werke aus Ochners reichem kunstgewerblichen Schaffen kann die Caritas Kinder aus sozial benachteiligten Familien zur Erholung schicken, was sonst wegen mangelnder Zuschüsse nicht mehr möglich wäre. Wer eine der mit GON gezeichneten Collagen erwarb, trug dazu bei.

Wer ist Egon Ochner, dieser großzügige Spender? Als verantwortlicher Redakteur einer Fachzeitschrift für Kunsthandwerk kam er 1952 von Württemberg nach Bamberg und schlug zu seinem eigenen Erstaunen in der Bischofsstadt für immer Wurzeln. Vor allem seit er im Ruhestand ist, kreierte er mit Phantasie, einem ausgeprägten Sinn fürs Skurrile und mit ungebrochener Schaffenskraft originelle Zeichnungen, Collagen und Objekte. Das „Häusle“, sein kleines Paradies im Teufelsgraben, platzt bald aus allen Nähten. Jeder Winkel, jede Wand atmet den Geist zweier kunstsinniger Menschen, denn auch Ruth Ochner präsentiert hier ihre zauberhaften Aquarelle. Das Paar, das in Pforzheim studiert und



Foto: Renate Steinhorst

dort sowie auf vielen Reisen „sehen gelernt hat“, teilt seit 60 Jahren Freud und Leid, vor allem aber die Begeisterung für Kunst.

Mit seiner geschickten linken Hand - den rechten Arm hat er im Krieg verloren - und mit ganzem Herzen zeichnet, malt, klebt und werkelt der gelernte Goldschmied gegen Kitsch und Geschmacklosigkeit an. „Wenn ich nachts nicht schlafen kann, will ich nicht rumsitzen und jammern, sondern lieber etwas tun.“ Die teils von bekannten Kunstwerken alter Meister inspirierten, teils aus der eigenen lebhaften Phantasie entstandenen kunstgewerblichen Werke begeisterten Ausstellungsbesucher schon in vielen deutschen Städten. Wer mit Egon Ochner spricht, ist fasziniert von seinen warmen Augen, seinem herzlichen Lachen, seiner Lebendigkeit. Die 84 Lebensjahre mag man dem bärtigen Künstler gar nicht glauben. Halt - als Künstler will er nicht bezeichnet werden, auch wenn er einer ist - zumindest ein Lebenskünstler, der hoffentlich noch viele Jahre kreativ tätig sein kann.

RENATE STEINHORST

Kindererholung: Caritas trägt Kosten

In diesem Jahr führte der Diözesan-Caritasverband drei Kindererholungen durch, bei denen insgesamt 128 Kinder mitfuhren. Die Kosten der Maßnahmen betragen 80.900 Euro - ohne Personalkosten.

An den Kindererholungen nehmen zumeist Kinder teil, die nicht nur gesundheitlich angeschlagen sind, sondern auch aus sozial schwachen Familien kommen. Daher tragen die Eltern gerade einmal ein knappes Viertel der Kosten selber. Zudem hat der Freistaat Bayern seine Zuschüsse seit diesem Jahr gestrichen. 17 % der Kosten finanzierten Krankenkassen, 20 % Jugend- oder Sozialämter. Daher musste

der Diözesan-Caritasverband 26.750 Euro aus Eigenmitteln aufbringen; weitere 4.000 Euro kamen von Stadt- und Kreis-Caritasverbänden, die auch die Plätze bei den Kindererholungen vermitteln. Die Caritas trägt also 38 % und damit den größten Anteil der Kosten selber. Die Caritas ist daher auf Spenden angewiesen:

Spendenkonto Nr. 9040390
LIGA Bank Bamberg (BLZ 750 903 00)
Stichwort: Kindererholung

Ihr Kind ist gesundheitlich angegriffen und braucht Erholung:

Infos erhalten Sie unter (0951) 86 04 - 511 oder bei Ihrem Kreis-Caritasverband.

BEWOHNER UND ANGEHÖRIGE SIND HOCH ZUFRIEDEN

Zustimmungswerte über 90 % sind für das Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth in Forchheim keine Seltenheit. Das ergab eine Umfrage, die der Qualitätszirkel durchführte.

80 Fragebögen hatten Isabella Grudka und Hannelore Schneider verteilt: an die Angehörigen der 97 Bewohnerinnen und Bewohner, die dauerhaft im Haus leben, oder - soweit sie noch rüstig sind - an diese selbst. 35 % der Formulare kamen ausgefüllt zurück. Damit sind die beiden Mitarbeiterinnen nicht ganz glücklich. Sie hatten sich mehr Resonanz erhofft, haben aber auch den Eindruck, dass einigen von denen, die keine Beschwerden vorzubringen haben, es nicht für nötig befanden, sich zu äußern.

Die messbaren Ergebnisse der anonymen Befragung darf der Qualitätszirkel aber als Bestätigung werten. Von der Unterbringung im Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth sagen 84 % der Befragten, sie seien "sehr zufrieden", und 12 % äußern sich zufrieden.

Ähnlich gute Noten bekommen die Pflegekräfte. Mit deren Freundlichkeit sind 84 % sehr zufrieden und noch einmal 8 % zufriede-

den. Bei der Kompetenz lauten die Werte 76 und 16 %. Nur bei der Erreichbarkeit fallen die Ergebnisse ab. Mit ihr sind nur 56 % sehr zufrieden, 32 % sind zufrieden und 12 % nicht zufrieden.

Das deckt sich mit den Wünschen, die Bewohner und Angehörige notieren konnten. Sie alle zielen, gibt Isabella Grudka die Meinungsäußerungen wieder, auf mehr Zuwendung und mehr Personal. Doch gerade hier, bedauert die Pflegedienstleiterin, seien den Verantwortlichen die Hände gebunden: "Alle Stellen, die dem Altenheim aufgrund des Stellenschlüssels zustehen, sind besetzt."

Den Spitzenwert in der Befragung erzielt die Sauberkeit des Hauses: 92 % sind mit ihr sehr zufrieden. Weniger gut scheint das Essen abzuschneiden: 68 % sehr zufrieden, 28 % zufrieden, 4 % nicht zufrieden. Die expliziten Rückmeldungen, so Isabella Grudka, zeigen jedoch, dass die Meinung hier zwischen Bewohnern und Angehörigen



Fotos: Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth

Auch Ziegen fühlen sich im Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth wohl. Als Familie Wittenberg ihren Urlaub in Frankreich verbrachte, nahm Heimleiter Paul Schlund (li.) Annabell und Bicque im Park des Hauses auf.

auseinander geht. Die Angehörigen wünschen sich, was das Haus derzeit nicht anbietet, dass die Senioren beim Mittagessen zwischen mehreren Menüs wählen können. Die Hausbewohner lehnen das ab

und haben bereits bei einer früheren Befragung auf einheitliche Mahlzeiten für alle bestanden.

Die Verwaltung erzielt in den Kategorien Freundlichkeit und Erreichbarkeit die Werte 72 % "sehr zufrieden" und 12 % "zufrieden". Bei der Kompetenz sind es 76 und 12 Prozent.

Das gute Ergebnis der Befragung sei das Verdienst aller 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritas-Alten- und Pflegeheims, betont Isabella Grudka: "Jeder trägt dazu bei, dass die Bewohner zufrieden sind und wir ihren Wünschen entsprechen können." Das schlage sich auch in einer großen Nachfrage wieder; das Haus ist voll belegt.

Einen entscheidenden Grund sieht Isabella Grudka darin, dass das Haus christlich geführt wird. Die Rückmeldungen werten positiv, dass in St. Elisabeth Glaube gelebt werde. Dreimal in der Woche wird die Heilige Messe gefeiert. Ein Geistlicher im Ruhestand wohnt im Haus, und zur benachbarten Pfarrei bestehen gute Verbindungen. Lob von Seiten der Angehörigen erfährt auch die Sterbebegleitung.

KLAUS-STEFAN KRIEGER

Die Adressen der Caritas-Alten- und Pflegeheime in der Erzdiözese Bamberg, die sich in Orten mit den Anfangsbuchstaben H bis W befinden, können Sie S. 31 entnehmen. Für Orte mit Anfangsbuchstaben A bis F haben wir die Adressen der Heime bereits in der letzten Nummer auf der gleichen Service-Seite veröffentlicht.



Elisabethtag 2003: Es wird auch etwas geboten für die Bewohner.

INFOS AUS DER REGION

ERLANGEN

Landrat musizierte für Caritas

Vorbildliches Engagement eines Kommunalpolitikers: Mit einem Festgottesdienst in der Kirche Sankt Bonifaz eröffnete die Caritas Erlangen die Caritas-Herbstsammlung. Eberhard Irlinger, Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt, ließ sich vom Caritasverband nicht zweimal bitten und verschönerte den Gottesdienst mit seinem musikalischen Können. Am Hackbrett und auf der Gitarre spielte er einfühlsam meditative Stücke.

Infos über die Caritas Erlangen:
www.caritas-erlangen.de

BAMBERG

Seit 50 Jahren Priester

Sein Goldenes Priesterjubiläum feierte der ehemalige Diözesan-Caritasdirektor Prälat Walter Schirmer (im Foto rechts) am 1. August mit einem Gottesdienst und einer Feier im Bamberger Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Walburga, in dem er nach wie vor ehrenamtlich als Seelsorger wirkt. Weihbischof Werner Radspieler (links) unterstrich in der Festpredigt, "gewissenhafte Treue" - zu seiner Berufung, zu seiner Überzeugung und zum Bischof - charakterisierte Walter Schirmer. Ohne dies anzustreben, sei er bereits mit 34 Jahren Caritasdirektor geworden. Von da an habe er sein Leben in den Dienst der Caritas gestellt. Er habe vorgelebt, dass ein Priester - nach der Vorgabe des Apostels Paulus - "nicht Herr über den Glauben, sondern Helfer zur Freude" sein will. Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon überreichte als Geschenk des Verbandes den Gutschein für einen Erholungsaufenthalt im Caritas-Haus St. Hedwig in Bad Steben. Unter den Festgästen waren der amtierende Erzbischof Dr. Ludwig Schick und sein Vorgänger Dr. Karl Braun.



Burgkunstadt: 10.000 Euro hat die Friedrich-Baur-Stiftung dem Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg für die Finanzierung von Kindererholungen gespendet. Bernhard Betz (r.), Geschäftsführer der Friedrich-Baur GmbH, überreichte den Scheck an Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon. Mehr über die Kindererholung der Caritas auf S. 6!

Foto: Renate Steinhorst

FORCHHEIM

"Gesichter der Würde" zu sehen

Der Würde im Alter am Ende des Lebens ein Gesicht geben: So lautete die Aufgabe eines Wettbewerbs, zu dem die Diözesanstelle Altenpastoral gemeinsam mit der Caritas in der Erzdiözese Bamberg aufgerufen hatte. Menschen jeden Alters und jeder Profession - Ehrenamtliche, Hobby-Künstler und Profis - waren eingeladen, das Thema Würde mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln darzustellen. Herausgekommen ist eine breite Vielfalt an Einsendungen: von Gedichten über Fotos bis zu einer Installation. Die Beiträge sind zu sehen vom 17. bis 31. Januar 2005 in Forchheim in den Rathaus-

hallen, und zwar von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

Weitere Stationen der Wanderausstellung sind in Planung.

Infos: Diözesanstelle Altenpastoral, Franz-Ludwig-Str. 17, 96047 Bamberg, Tel. (0951) 20 11 12.

BAMBERG

Preis der Oberfrankenstiftung

Die Bamberger Ehrenamtlicheninitiative „Matthäus 25 – Bündnis für Menschen in Not“ ist mit dem Sozialpreis der Oberfrankenstiftung ausgezeichnet worden. Die Initiative, die sich um Wohnungslose und Strafgefangene kümmert, teilt sich die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung mit den Hospizvereinen Bamberg und Bayreuth. Träger der Wärmestube mit Beratungsstelle, Kleiderkammer und Übernachtungsmöglichkeit sind außer "Matthäus 25" Caritas und Diakonie.

Infos: Menschen in Not, Siechenstr. 11/13, 96052 Bamberg, Tel.: (0951) 2084926
Auch der Treffpunkt "Menschen in Not" muss sich weitgehend aus Spenden finanzieren. Wenn Sie helfen wollen:
Spendenkonto "Menschen in Not"
Nr. 109002499
LIGA Bank Bamberg (BLZ 750 903 00)

TANZEND GUTES GETAN

Das Vergnügen diente einem guten Zweck: 3000 Euro erlöste der Ball in der Bamberger Caritas-Zentrale für den Familien-Gesundheits-Fonds des Diözesan-Caritasverbandes.

als **veranstaltung mit niveau**, bei der sich die Caritas in der Öffentlichkeit einmal von einer anderen Seite präsentiert habe, lobten viele der 120 Gäste den Caritas-Ball. Andere waren eigens wegen des Duos "Mila & Klaus" gekommen und wussten die - ihrer Auskunft nach - in Bamberg eher seltene Gelegenheit zu schätzen, zu guter Musik das Tanzbein zu schwingen. Dazu war das eher nüchtern-moderne Bürogebäude des Dr.-Philipp-Kröner-Hauses mit hübsch dekorierten Tischen in einen Ballsaal verwandelt worden.

Mit einem reichhaltigen kalt-warmen Büffet erfreuten Köche und Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen aus Bamberger Caritas-Einrichtungen den Gaumen der Tanzbegeisterten. Andere Caritas-Mitarbeiter mixten an der Bar Cocktails oder servierten Getränke - wie überhaupt die Veranstaltung ohne das ehrenamtliche

Engagement zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gar nicht möglich gewesen wäre. KSK

Ingrid Hercegi und Ricardo Kinlock vom Panama Centro Caribe zeigten dem begeisterten Publikum eine Salsatanzvorführung.



Foto: Johannes Schmaus

SPENDEN FÜR DEN Familien-Gesundheits-Fonds

Spendenkonto Nr. 14076
Sparkasse Bamberg (BLZ 770 500 00)
Stichwort: Familien-Gesundheits-Fonds

Familien-Gesundheits-Fonds

Aus dem Familien-Gesundheits-Fonds unterstützt der Diözesan-Caritasverband bedürftige Familien, die an dringend notwendigen Gesundheits- und Erholungsmaßnahmen teilnehmen, sich aber Zuzahlungen oder Eigenanteile nicht leisten können. Zu diesen Maßnahmen zählen Kinderkuren, Kuren für Frauen, für Mutter und Kind oder für Vater und Kind, Kinder-, Familien- oder Senioren-erholungen, Erholung für pflegende Angehörige oder für Behinderte sowie die Familienpflege, die sich um Haushalt und Kinder kümmert, wenn der die Familie versorgende Elternteil wegen Krankheit ausfällt.

Weitere Informationen erhalten Sie durch die Abt. Familienhilfe des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg e.V., Obere Königstr. 4 b, 99052 Bamberg, Tel. (0951) 86 04-512, Fax: Tel. (0951) 86 04-33 512, E-Mail: familienhilfe@caritas-bamberg.de.

Caritas läuft und läuft ...

Am 1. Mai 2005 findet in Bamberg der zweite Weltkulturerbelmarathon statt. Auch bei der Neuauflage des Sportevents wird eine Caritas-Laufgruppe mitmachen. Diesmal will sie Maßnahmen der Kindererholung unterstützen. Die Caritas-Mannschaft will dafür intensiv bei Firmen um Spenden werben. Die erste Zusage über einen Euro pro gelaufenem Kilometer hat sie bereits vom kirchlichen Wohnungsunternehmen Josefstiftung (Bamberg) erhalten. 2003 waren 90 Caritas-Läufer/-innen auf den drei Strecken 4,4, 10,9 und 21,1 km mit von der Partie.

Wer die Caritas-Mannschaft unterstützen will, kann sich wenden an Helmar Fexer und Josef Noppenberger vom Diözesan-Caritasverband, Tel.: (0951) 8604-400, E-Mail: helmar.fexer@caritas-bamberg.de oder josef.noppenberger@caritas-bamberg.de

BAMBERGER WOHLFAHRT EHRT STIFTUNG MIT SOZIALPREIS

Für ihr langjähriges und beispielhaftes soziales Engagement erhielt die Doktor Robert Pfleger-Stiftung den erstmals vergebenen Sozialpreis der Bamberger Wohlfahrtsverbände.

Fotos: Klaus-Stefan Krieger



Weihbischof Werner Radspieler, 1. Vorsitzender des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg, überreichte den Sozialpreis, ein Werk des Bamberger Künstlers Rüdiger Schmiedel, an den Vorsitzenden der Stiftung, Prof. Dr. Johann Engelhardt.

in seiner laudatio wies Diözesan-Caritasdirektor Bernhard Simon darauf hin, dass die materielle wie psychische Not in unserer Gesellschaft wachse, der finanzielle Spielraum der Wohlfahrtsverbände aber immer enger werde. "In Zukunft," zog er daraus für die Wohlfahrtsverbände den Schluss, "werden wir noch viel stärker auf freiwilliges, privates und auch privatwirtschaftliches Engagement angewiesen sein."

Simon dankte der Doktor Robert Pfleger-Stiftung, dass sie seit ihrer Gründung vor genau 30 Jahren die sozial-karitative Arbeit in der Region unterstützt. So förderte die Stiftung das Reha-Zentrum des Dr.-Robert-Pfleger-Rehabilitations- und Altenpflegezentrums St. Otto in Bamberg und den Bau des Seniorenzentrums St. Kilian in Hallstadt, beides Einrichtungen der Caritas, sowie den Anbau an den Kinderhort des Diakonischen Werks. Mehrere Einrichtungen erhielten Kleinbusse. Außerdem

unterstützte die Stiftung Weihnachtsaktionen für Asylbewerber und wendete dem Wohnungslosen-Treffpunkt "Menschen in Not" 21.000 Euro zu.

In seinen Dankesworten bezifferte Univ.-Prof. Dr. Johann Engelhardt die Förderung für sozial-karitative Zwecke, welche die

Bamberger Stiftung seit ihrer Gründung ausgegeben hat, auf 12 Millionen Euro. Dies sei beeindruckend, betonte der Stiftungsvorsitzende, da die Dr. Pfleger GmbH kein Weltkonzern, sondern ein mittelständisches Unternehmen sei.

Engelhardt kritisierte, dass es in Deutschland kein breites Einverständnis über die Fundamente des Sozialstaates und über die Rolle der Unternehmen in ihm mehr gebe. Leitvorstellung sei heute die offene, freie Marktwirtschaft. Die Eigennutzmaximierung sei aber nicht die Idee Robert Pflegers gewesen. Er habe aus Verantwortung gegenüber Belegschaft und Gemeinschaft gehandelt.

Die Arbeitsgemeinschaft Bamberger Wohlfahrtsverbände will ihren Sozialpreis künftig alle zwei Jahre vergeben. KSK

**HELFFEN AUCH SIE DER CARITAS
MIT IHRER SPENDE**

Spendenkonto Nr. 9040390
LIGA Bank Bamberg (BLZ 750 903 00)
Informationen über die Arbeit der Caritas
in der Erzdiözese Bamberg im Internet
auf www.caritas-bamberg.de



Nur wenige Tage vor der Preisverleihung übergab die Doktor Robert Pfleger-Stiftung einen Kleinbus an die Caritas-Tagespflege in Hallstadt.



Katholische Alten- und Pflegeheime im Erzbistum Bamberg (2. Teil)

Fortsetzung aus Heft 3/2004.

Seniorenzentrum St. Kilian

Hans-Wölfel-Straße 2
96103 Hallstadt
Telefon 09 51/7 00 85-0
Fax 09 51/7 00 85-40
E-Mail seniorenzentrum.hallstadt@web.de
Internet www.caritas-bamberg.de/
seniorenzentrum-hallstadt

Alten- und Pflegeheim Liebfrauenhaus

Erlanger Straße 35
91074 Herzogenaurach
Telefon 0 91 32/30 08
Fax 0 91 32/6 23 37

Caritas-Alten- und Pflegeheim Kolpinghöhe

Kolpingshöhe 2
95032 Hof
Telefon 0 92 81/5 10 73
Fax 0 92 81/5 10 75

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth

Kulmbacher Straße 2
96142 Hollfeld
Telefon 0 92 74/7 52
Fax 0 92 74/8 05 23
Internet www.caritas-bamberg.de/
altenheim-hollfeld

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth

Von-Hirschberg-Straße 12
91077 Neunkirchen am Brand
Telefon 0 91 34/99 64-0
Fax 0 91 34/99 64-44
E-Mail caritasheim.elisabeth.nk@vr-web.de
Internet www.caritas-bamberg.de/
altenheim-neunkirchen

Alten- und Pflegeheim Stift St. Benedikt

Taugoggenstraße 27
90491 Nürnberg
Telefon 09 11/59 50 26
Fax 09 11/59 59 32
Internet www.caritas-nuernberg.de

Alten- und Pflegeheim Jacobus-von-Hauck-Stift

Herbartstraße 42
90461 Nürnberg
Telefon 09 11/46 25 75-0
Fax 09 11/46 25 75-25
Internet www.caritas-nuernberg.de

Alten- und Pflegeheim Stift St. Martin

Grolandstraße 67
90408 Nürnberg
Telefon 09 11/9 35 74-0
Fax 09 11/9 35 74-44
E-Mail stmartin.nbg@kirche-bayern.de
Internet www.caritas-nuernberg.de

Alten- und Pflegeheim St. Michaelsheim

Amalienstraße 17/21
90419 Nürnberg
Telefon 09 11/33 02 88
Fax 09 11/39 91 65
E-Mail st.michaelsheim.nuernberg@t-online.de

Alten- und Pflegeheim St. Willibald

Klenzestraße 6
90471 Nürnberg
Telefon 09 11/81 88 10
Fax 09 11/81 88 119
Internet www.caritas-nuernberg.de

Alten- und Pflegeheim St. Michael

Randstraße 13
90552 Röthenbach an der Pegnitz
Telefon 09 11/57 70 71
Fax 09 11/5 70 02 32

Caritas-Alten- und Pflegeheim Maximilian Kolbe

Schlossstraße 7
91443 Scheinfeld
Telefon 0 91 62/9 28 76-0
Fax 0 91 62/9 28 76-9
Internet www.caritas-nea.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Marien

Frankenstraße 7
95346 Stadtsteinach
Telefon 0 92 25/9 80-0
Fax 0 92 25/9 80-205
E-Mail caritas.san@t-online.de
Internet www.caritas-kulmbach.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth

Schützenstraße 30
96346 Wallenfels
Telefon 0 92 62/9 93 06-0
Fax 0 91 62/9 28 76-61
E-Mail altenheim-wallenfels@vr-web.de
Internet www.caritas-kronach.de

Caritas-Alten- und Pflegeheim St. Konrad

Geutenreuther Straße 5
96260 Weismain
Telefon 0 95 75/98 13-0
Fax 0 95 75/98 13-29
Internet www.caritas-bamberg.de/
altenheim-weismain